

Individualpsychologisch orientierte Supervision

ICL[®] Fortbildungs-
partner



ICL - Fortbildung
Andrea Günther



Zielgruppe zur Qualifizierung zum/zur Supervisor/in

- * Erfahrene Individualpsychologische Berater, die eine Tätigkeit als Supervisor anstreben.
- * Im Rahmen dieser Aufbau-Fortbildung zum/zur individualpsychologisch orientierten Supervisor/in können ausgebildete IP-Berater ihre Fachlichkeit erweitern.

Nutzen und Ziel der Weiterbildung

- * Stärkung der Kompetenz- und Rollenentwicklung als Individualpsychologischer Berater.
- * In der bisherigen Rolle als individualpsychologischer Berater vertiefen und erweitern Sie Ihre Möglichkeiten durch supervisorische Kompetenzen.
- * Die bestehende Beratungskompetenz wird durch die supervisorische Fähigkeit ergänzt und vertieft.
- * Ausbau der Methodenvielfalt und somit die Vergrößerung der fachlichen Handlungskompetenz für die Fallsupervision oder Teamsupervision in sozialen Einrichtungen (z.B. Kindergärten, Kirchen/Gemeinden, Betriebe etc.)

Zugangsvoraussetzung

- * Individualpsychologische (IP) Berater (IPBS/ICL) oder IP-Berater die ihren IP-Abschluss in einem vergleichbaren Institut gemacht haben. Beratender Seelsorger (ICL) nach Absprache. Inhaltliche Abwägung durch Kursleitung.
- * Nachweis von mind. 200 UE Beratungsgesprächen nach dem Abschluss
- * Mind. 1 Jahr Praxiserfahrung
- * Pflicht Seminare: AW 35 Therapeutische Gruppen (ICL)
- * Empfohlen: AW 36 Systemisches Arbeiten in der IP-Beratung (ICL)
- * Empfohlen: A17 IP-Werkzeuge in der Beratungspraxis (ICL)
- * Der zertifizierte Abschluss als IP-Berater und ein Lebenslauf (falls nicht persönlich bekannt) muss im Rahmen der Anmeldung vorliegen. Dann wird der Antrag von der Kursleitung geprüft.
- * Bei Unklarheit wird Andrea Günther ein vorbereitendes Vorstellungsgespräch durchführen.

Qualität Standards

- * Ziel dieser Fortbildung das Abschluss-Zertifikat zum/zur individualpsychologisch orientierten Supervisor/in.
- * Die Fortbildung ist nach den Qualifizierungsstandards der European Association for Supervision and Coaching (EASC) konzipiert.

Umfang der Weiterbildung

- * 3 Seminare à 2 Tage
- * Mind. 2 Praxistage (à 8 UE) mit aktiver Teilnahme (Max 5 aktive Teilnehmer und 2 passive Teilnehmer)
- * Mind. 30 UE Übungsstunden mit Supervisoranden
- * Abschluss-Kolloquium (Erfolgreiche Teilnahme an der Live-Supervision und eine schriftliche Fallarbeit)
- * Die Fortbildung kann nur in ihrer Gesamtheit belegt werden.
- * Für eine Supervisionsweiterbildung ist das Programm sehr gerafft. Das ist möglich, weil wir auf die Fachkenntnisse individualpsychologischer Berater zurückgreifen können.

Seminarort

- * Bitte aktuelle Ausschreibung anfordern.

Kosten der Weiterbildung in Linkenheim

- * Kursgebühr für 3 Weiterbildungsseminare
- * plus Praxistage und Prüfungskosten (bitte die aktuelle Ausschreibung anfordern).

Teilnehmerzahl

- * Mindestteilnehmerzahl: 10 Personen, Höchstteilnehmerzahl: 20 Personen

Termine und Uhrzeit

- * Bitte aktuelle Ausschreibung anfordern.

Ausbildungsinhalte

* Die Seminarinhalte werden jeweils theoretisch, praktisch und erfahrungsnah vermittelt.

| UE | INHALT |
|----|---|
| 16 | <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Thema und allgemeine Informationen • Geschichte der Supervision • Methodische Ausrichtung von Supervision • Allgemeine Supervisionstechniken • Individualpsychologisch spezifische Supervisionskonzepte <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung für die Anwendung in der Supervision <ol style="list-style-type: none"> a. Ganzheitlichkeit: der Fall wird unter dem Schwerpunkt Ganzheitlichkeit angeschaut. Wo ist die Ganzheitlichkeit und wie lautet der rote Faden? b. Gemeinschaftsgefühl: wie äußert sich das Gemeinschaftsgefühl des Klienten, wann und wie fühlt sich dieser Mensch dazugehörig? Wie lautet seine Beziehungsfähigkeit, in welchem Kontext? c. Irrige Meinung: Was ist die Überzeugung des Klienten über sich, den anderen (Fremdwahrnehmung) und sein Thema, Anliegen (Problem)? Worin irrt er sich? Wie korrespondiert seine irrige Meinung mit der des Anderen? d. Finalität: wie äußert sich die Finalität, (auch „unverstandenes Ziel“, oder Zukunftsausrichtung) des Klienten? e. Sicherungsverhalten, Widerstand: welche individuellen Sicherungs- bzw. Schutzmechanismen sind erkennbar? (z.B. Rückzugsverhalten, Abwesenheit, Schwierigkeiten zu verstehen, Verteidigungsverhalten). f. Übertragung, Gegenübertragung: • Klientenzentrierte Gesprächsführung |
| 16 | <ul style="list-style-type: none"> • Qualifizierungskonzept zur Lehrsupervision (Ramon, 2017) Orientierungsrahmen sind die Qualitätsstandards sowie die Kriterien zur Begutachtung der Lehrsupervisionskompetenzen des EASC. <ul style="list-style-type: none"> • Theorie-Praxis-Modell • Beschreibung der Lernziele • Qualifizierung zum professionellen Handeln als individualpsychologischer Supervisor <ul style="list-style-type: none"> • Rollenkompetenz (Lernziel 1) • Transferkompetenz von Lehr-/Lernprozessen (Lernziel 2) • Personale Kompetenz (Lernziel 3) • Allgemeine und IP-Fall-Supervisionstechniken kennen und anwenden (Lernziel 4) • Erfolgreiche Teilnahme an der Live-Supervision und Kolloquium (Lernziel 5) • Einzel-Supervision (Fallsupervision) Die Durchführung und Phasen der Fallbesprechung • Supervision – Beratung im Lebensbereich Arbeit • Grenzen und Möglichkeiten Unterschied von Begleitung, Beratung, Psychotherapie Diagnostische Einschätzung Möglichkeiten der Begleitung |
| 16 | <p>Supervision in der Gruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Potential des Gemeinschaftsgefühls für die Fallbearbeitung <ul style="list-style-type: none"> ○ Gefühl der Zusammengehörigkeit ○ Einfühlung ○ Kooperation ○ Beitrag zur Weiterbildung des Ganzen • die Ebenen der Bearbeitung und der Wechsel zwischen diesen • Lernen am Modell |

| |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Ablauf einer Gruppensupervision • Ablauf einer Gruppensupervision „ICL-spezifisch“ • Vorteile und Herausforderungen der Gruppensupervision • Supervisionsvertrag und Haftungsrechtliche Aspekte <p>Europäisches Kompetenzprofil für Supervision und Coaching (ECVision) (W. Knopf, 2017)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Woran kann eine erfolgreiche Lehrsupervision erkannt werden? Was sollten die LSV am Ende ihrer Ausbildung zeigen können? • Zentrale Kompetenzbereiche <ul style="list-style-type: none"> ○ Professionelle Identität und professionelles Verhalten ○ Reflexionsvermögen ○ Integration von Theorie und Praxis ○ Perspektive auf Person, Arbeit, Organisation ○ Prozesse strukturieren |
|--|

(als Unterrichtseinheiten = UE werden Einheiten von 45 Minuten gerechnet)

Weiterbildungsleitung

Andrea Günther arbeitet als erfahrene IP-Beraterin in eigener Praxis mit Einzelpersonen und Gruppen.

- * Individualpsychologisch-Systemische Fachberaterin (ICL)
- * Christlich orientierte Trauma-Begleiterin (ICTB), Traumapädagogik und traumazentrierte Fachberaterin (DeGPT)
- * Heilpraktikerin für Psychotherapie
- * Qualifizierte ICL – Lehrberaterin und ICL- Lehrsupervisorin für Einzel- und Gruppensupervision
- * Freiberufliche Referentin am ICL Institut
- * Gründerin und Leiterin der Heilpraktikerschule für Psychotherapie (HPS)
- * Als akkreditierte ACC Supervisorin ist sie für diese Weiterbildung verantwortlich, sie nimmt selbst regelmäßig an Qualitätszirkeln, Intervision u. Supervision teil.

Anmeldung und Rückfragen:

- * Andrea Günther, 76756 Bellheim, Robert-Koch-Str. 47
- * Mail: info@neues-ziel.de, Tel: 06347 /608160

